

Zeitreise in die Vergangenheit

Hümmling-Pfad Tinner Loh bietet besondere Entdeckungsmomente

Haren (eb) – Die Lust aufs Wandern ist im Emsland ungebrochen. Grund dafür sind die besonderen Erlebnisse, Sehenswürdigkeiten oder historischen Begebenheiten, die auf den Touren entdeckt werden können. Im Harener Orts- teil Tinnen bietet der Hümmling-Pfad Tinner Loh nicht nur eine Zeitreise in die Vergangenheit der Wälder, sondern führt auch durch ein nie fertig gestelltes Großbauprojekt in Deutschland, und beiläufig durch einen natürlichen Kirchenraum.

Rund sieben Kilometer lang ist der Hümmling-Pfad durchs Naturschutzgebiet bis in den Ort hinein. Eine Wanderung lohnt sich. Für Erwachsene ebenso wie für Kinder. Vor allem an den Wochenenden oder den Feiertagen nutzen viele Emsländer die freie Zeit für einen Abstecher durchs Tinner Loh. Der Weg bietet reichlich Abwechslung. Grund dafür sind die vielen Spuren vergangener Tage.

So führt der Weg unter anderem durch einen ehemaligen Hutewald. Einst wurden das Tinner Loh als Weidefläche für Nutztiere wie Kühe, Schafe und Schweine genutzt. Die fraßen das Grün am Bo-



Auch ein freier Blick über die Felder wird auf der Strecke geboten.

Gerken-Foto

den, grüner Aufschlag blieb nie lange stehen. Ein lichter Wald mit alten Bäumen und offenen Weideflächen entstand, die von Bächen durchzogen wurden. Die uralten, knorrigen Bäume mit ihren ausladenden Kronen sind heute noch großartige Naturdenkmäler und zeugen im Tinner Loh von der einstigen Viehhaltung dort.

In Erinnerung an die enge Verbindung der Bewohner der angrenzenden Orte Tinnen und Emmeln laden die beiden Kirchengemeinden jährlich am Christi Himmelfahrtstag zu einem besonderen Gottesdienst im Tinner Loh ein. Unter dem schützenden Dach der hohen Bäume feiern Gläubige aus den Gemeinden, aber auch aus umliegenden Orten, dann gemeinsam die heilige Messe. So findet diese in diesem Jahr am Christi Himmelfahrtstag (29. Mai) um 10 Uhr statt.

Doch noch mehr gibt es zu erleben. Ein „Lost Place“ etwa. Denn weit über zweitausend Arbeiter starteten im Herbst 1937 zu einem Großprojekt. Sie gruben und baggerten für einen Kanal von der Schleuse Gleesen im Süden bis Papenburg im Norden. Ab Herbst 1938 wurden auch Strafgefangene an den Kanal befohlen. Gleichzeitig wurde Personal und Großgerät für den Ausbau des Westwalls abgezogen. Nach Beginn des 2. Weltkriegs kamen noch Kriegsgefangene zum Einsatz. 1942 stellte der NS-Staat die

Arbeiten als nicht kriegswichtig ein, der Bau wurde beendet. Heute wird beim Gang durch den Kanal deutlich, wie Natur sich die vom Menschen veränderte Landschaft zurückerobert. Die Umgebung ist überwuchert mit Gebüsch und Bäumen. Seltene Pflanzen wie Sonnentau, Sumpfbärlapp und Weißes Schnabelried sind seitdem wieder anzutreffen. Zu Fuß geht es für die Wanderer über die hohen Aufschüttungen der Erdarbeiten, entlang einzelner Wasserflächen. Die Plantrasse ist dabei in der Landschaft unübersehbar.

Damit Wanderer dies alles erleben können, werden Pfade und Wege regelmäßig gewartet und gepflegt. Das kommt gut an, wie sich beim Blick auf die Vielzahl an Spaziergängen und Wanderern sehen lässt und auch offiziell nun nochmals bestätigt wurde. Denn der Hümmling-Pfad Tinner Loh in Haren wurde erneut vom Deutschen Wanderverband als Qualitätsweg „Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet und gehört zu den sieben Hümmling-Pfa-

Abstieg zum überwucherten alten Kanalbett.

Bechtluft-Fotos (2)

den, die für ihre herausragende Wanderqualität auf der Reisesmesse in Stuttgart prämiert wurden. Die erneute Zertifizierung bestätigt also die hohe Qualität und Bedeutung für die Region.

Im vergangenen Herbst erst wurde ein Mehrgenerationenplatz unweit der Wanderroute in Tinnen eröffnet, der mitsamt Bänken und Tischen sowie vielen Spielgeräten Kindern und Erwachsenen eine besondere Pause vom Wandern ermöglicht und auch so zur Attraktivität für einen großangelegten Familienspaziergang beiträgt.

Der Weg erfüllt nebenher bundesweit anerkannte Kriterien wie verlässliche Markierungen, abwechslungsreiche Streckenführung und ein besonderes Naturerlebnis. Der Tinner Loh ist Teil des Naturparks Hümmling, der ein attraktives Netz an Themenwegen bietet, darunter beispielsweise auch der „Prähistorische Pfad“ bei Stavern und die „Melmmoortour“ in Esterwegen.

Infos zum Wanderweg im Tinner Loh gibt es auf www.huemmling.de.



Eine besondere Wanderung bietet das Tinner Loh.

Naturpark-Foto



Anschaulich wird an einigen Stellen Wissenswertes zum Wald erläutert.

EL-Fotos (2)



Im vergangenen Herbst wurde ein Mehrgenerationenplatz entlang des Wanderwegs eingeweiht.

EL-Fotos



Einmal jährlich gibt es an Christi Himmelfahrt einen Gottesdienst im Tinner Loh.



Über die erneute Zertifizierung freuen sich (v.l.) Karl-Heinz Heyers und Bernhard Schomaker von der Tinner Holzgemeinschaft, Melanie Knevel (Stadt Haren), Tinnens Ortsvorsteherin Maria Tieben, Harens Bürgermeister Markus Honnigfort, Tim Hentze sowie Ranger Hubert Schepersjans, Tim Hentze sowie Ranger Hubert Schepersjans vom Naturpark Hümmling.

Wibbeling-Foto